Kaiser Maximilians, war eine der ritterlichsten Erscheinungen seiner Zeit. Tapfer und erfahren in allen Ritterspielen, hat er allein in fünfzehn Turnieren gegen Maximilian gestritten. Im Jahre 1488 teilte er mit ihm die Gefangenschaft zu Brügge, 1492 hielt er für seinen Herrn „procuratorio nomine" das Beilager mit Anna von Bretagne. Wie Reichard von Strein berichtet, trug er dabei volle Rüstung, nur die rechte Hand und der rechte Fuß waren entblößt und zwischen ihm und der kaiserlichen Braut lag ein scharf geschliffenes Schwert. Im Jahre 1494 feierte Wolfgang von Polhaim zu Mecheln seine eigene Vermählung mit Johanna von Borselle. Das Vertrauen seines Herrn ernannte ihn zum Geheimen Rat, Obersthofmeister und Hofmarschall, 1501 wurde er zum obersten Hauptmann und Regenten der niederösterreichischen Lande bestellt und in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Bis zu seinem Tode beschien den kampferprobten Helden und treuergebenen Diener die Gnade seines kaiserlichen Herrn und Gönners.

Nun das Grabmal (Abb. 13)! Eine Platte von Salzburger Marmor in noch stattlicheren Verhältnissen wie das Keutschach-Monument in Maria-Saal. Sie mißt 3 Meter in der Höhe, 1·52 Meter in der Breite. Die Verstorbenen stehen in voller Figur nebeneinander. Wolfgang, eine Prachtgestalt, trägt eine glatte Maximiliansrüstung, dazu die Kette des goldenen Vließes, in dessen Orden er im Jahre 1500 aufgenommen worden war (Abb. 14);

Abb. 18. Vom Grabmonument des Propstes Gregor Rainer in der Stiftskirche zu Berchtesgaden